

Haushaltsrede 2008

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

eigentlich sollten wir uns in diesem Jahr erstmalig mit dem Haushaltsplan nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement beschäftigen. Doch, wie das Leben so spielt, auch in diesem Jahr haben wir uns bei den Haushaltsplanberatungen mit dem uns allen vertrauten Haushaltsplan nach altem Muster beschäftigt.

Nun ist es aber endgültig das letzte Mal. Ab 2009 werden wir uns mit einer völlig veränderten Darstellung des Haushaltes vertraut machen müssen.

Das ist sicherlich für alle die damit zu tun haben werden eine Herausforderung. Ich glaube nicht, dass dadurch alles einfacher und besser werden wird. Nur eines ist heute schon sicher. Wir werden durch das neue System nicht einen Euro mehr in der Kasse haben, sondern weniger. Das der personelle und finanzielle Aufwand ganz erheblich ist und viel Zeit und Geld bindet haben wir zur Kenntnis nehmen müssen.

An dem Beispiel des Kreises Coesfeld, die NKF in 2008 bereits einführen, wird deutlich wie teuer und diese Veränderung kommen wird.

Doch nun zu den Haushaltsplanberatungen für 2008 .

Das bei der Haushaltsplanberatung des Jahres 2007 prognostizierte Defizit ist nicht eingetreten. Stattdessen konnte eine erhebliche Verbesserung erreicht werden. Sämtliche Altfehlbeträge konnten abgebaut werden.

Gleichwohl haben wir für 2008 ein veranschlagtes Defizit von 907 TS€.

Dabei sind die deutlich verringerten Schlüsselzuweisungen und die erhebliche Anhebung der Kreisumlage bereits berücksichtigt.

Eine Verringerung der Gewerbesteuer von 200 TS€ € führt zu einer erheblichen Belastung. Gleichwohl wissen wir bereits heute, dass sich diese niedrigeren Einnahmen bei der Stadt Billerbeck im Rahmen des Finanzausgleichs in den Folgejahren voraussichtlich positiv auswirken werden.

Die Kreisumlage für das Jahr 2008 wird uns wieder schwer zusetzen. Ein Betrag in Höhe von 5,586 Mio€, das sind rd. 38 % der Ausgaben im Verwaltungshaushalt, schränken uns erheblich ein.

Eine Menge Unbehagen kommt bei dieser Zahl auf, zumal nicht sicher ist, dass es bei dieser Summe bleiben wird. Da der Kreishaushalt noch nicht eingebracht und somit natürlich auch noch nicht verabschiedet ist, ist es fraglich ob die prognostizierten Beträge ausreichend sein werden.

Ich appelliere von dieser Stelle noch einmal an die Kreistagspolitiker die Gemeinden und deren Leistungsfähigkeit nicht aus den Augen zu verlieren.

Wichtig ist uns an dieser Stelle, wir werden die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer nicht anheben. Eine Erhöhung der Steuerlast wirkt sich für die Bürgerinnen und Bürger negativ auf die Kaufkraft und für die Gewerbebetriebe hemmend auf geplante Investitionen aus.

Das es der Wirtschaft Gott sei Dank wieder besser geht und damit auch wieder mehr Menschen in Lohn und Brot stehen ist auch mit auf die Steuerpolitik hier in Billerbeck zurück zu führen. Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen zeigen, der Kreis Coesfeld hat die geringsten Arbeitslosenzahlen im Land.

Meine Damen und Herren,

die CDU-Fraktion wird die eingeschlagene Konsolidierungspolitik weiter fortzusetzen und den erarbeiteten Haushaltsplan mittragen.

Weitere Ansatzkürzungen im Verwaltungshaushalt sind nach unserer Auffassung nicht möglich.

Die steigenden Energiekosten machen auch vor dem Städtischen Haushalt nicht halt. Mehrkosten sind aus diesem Grund für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Städtischen Gebäude nicht zu vermeiden.

Die CDU hat sich in den vergangenen Wochen ausführlich mit dem Thema Jugendarbeit in Billerbeck beschäftigt. **Fazit: Wir fordern eine intensivere Jugendarbeit.**

Der Bereich der Kinder – und Jugendarbeit findet sich mit erheblichen Beträgen wieder.

Wir haben in Billerbeck ein sehr breit gefächertes Angebot für die Jugendlichen. Dazu gehört das Städtische Jugendzentrum genau so wie die vielen Vereine und Institutionen in denen gezielte Jugendarbeit in hervorragender Weise geleistet wird.

Selbstverständlich gehören auch unsere Schulen dazu.

Gleichwohl haben wir in Billerbeck einige Problemfelder, die bisher nicht in ausreichender Form bearbeitet worden sind.

Die Betreuung unserer Kinder fängt bereits in den Kindergärten an. Danach schließt sich die offenen Ganztagsgrundschule und die weiterführenden Schulen an. Auch hier bereits teilweise in Ganztagsform. Wenn man den Experten glaubt eine für die Kinder und Jugendlichen gute Ausgangsposition.

Nur häufig greifen diese Mittel nicht ausreichend.

Viele Schulabgängerinnen und Abgänger haben keinen Ausbildungsplatz gefunden. Aus welchen Gründen auch immer.

Wir wollen die Jugendarbeit in Billerbeck deutlich stärken.

Die CDU wird alles dafür tun, dass es bei uns in Billerbeck keine Fehlentwicklung in diesem Bereich gibt.

Zielsetzung unserer Politik ist: Vorbeugen, Hilfestellungen anbieten und so unseren Kinder und Jugendlichen bessere Chancen geben. Aus diesem Grund soll die Stadt einen Sozialpädagogen für die Jugendarbeit einstellen.

Die Einstellung eines Sozialpädagogen, der schwerpunktmäßig in dem Bereich der sogenannten aufsuchenden Jugendarbeit arbeitet, soll dazu beitragen den Übergang von Schule in Ausbildung bzw. Beruf zu verbessern. Jugendlichen eine Perspektive aufzuzeigen und sie auf den Weg dahin zu begleiten.

Durch diese Maßnahme soll eine intensivere Vernetzung zwischen Jugendlichen, Schule und Wirtschaft erreicht werden. Ziel ist es, mehr Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Dabei sollen die Jugendlichen auch in ihrer Freizeit aufgesucht werden, um Kontakte aufzubauen und Vertrauen zu schaffen. Durch diese Art der aufsuchenden Jugendarbeit soll eine soziale Integration in die Gemeinschaft gelingen.

Was versteht man nun unter mobiler, aufsuchender Jugendarbeit / Streetwork??

Mobile, aufsuchende Jugendarbeit ist ein anwaltschaftliches, lebenswelt- und adressatenorientiertes Arbeitsfeld der Jugendhilfe, welches unterschiedliche Handlungsansätze und Prinzipien der Sozialarbeit, nämlich Aufsuchende Arbeit (Streetwork), Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit in einem sozialpädagogischen Handlungskonzept vereint.

Mobile, aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork soll als Korrektiv für ungünstig verlaufende Lebensentwürfe verstanden werden.

Der Ansatz soll sein, junge Menschen, die auch bei günstiger Lage auf dem Ausbildungsstellen und Arbeitsmarkt wegen individueller und/oder sozialer Schwierigkeiten, häufig einhergehend mit unzureichender schulischer Ausbildung, nach wie vor keine Ausbildungs- und Arbeitsstellen finden zu unterstützen.

Dieser Ansatz ist durch die Schulsozialarbeit ebenfalls zu unterstützen.

Um effektiv und effizient arbeiten zu können, braucht mobile Jugendarbeit passende Rahmenbedingungen.

Das sind in erster Linie die personellen Rahmenbedingungen!!

Aus diesem Grund werden wir, die CDU-Billerbeck, eine Vollzeitstelle für den Bereich der Jugendarbeit in Billerbeck einrichten.

Es ist an der Zeit, die für Billerbeck insgesamt vorgesehenen 2 Planstellen zu besetzen. Derzeit sind in dem Bereich Jugendarbeit tatsächlich 1,2 Stellen besetzt. Eine Aufstockung ist aus unserer Sicht unerlässlich.

Die Stelle eines Sozialpädagogen ist mit ca. 45.000 € zu veranschlagen. Davon werden 50 % vom Kreisjugendamt übernommen. Zusätzlich erhält die Stadt rd. 22 % an Sachkostenzuschuss vom Kreis. Für die Stadt verbleibt ein Eigenanteil von ca. 18 TS€.

Alles in allem denke ich eine lohnende Investition in die Zukunft.

Die Stelle soll zunächst befristet für 2 Jahre eingerichtet werden. Durch eine regelmäßige Berichterstattung in dem zuständigen Ausschuss soll die Arbeit begleitet werden. Nach Ablauf der 2 Jahre soll dann über eine Fortführung beraten werden.

Im vergangenen Jahr wurde Geld für die Erstellung, bzw. Fortführung des Schulentwicklungsplans in den Haushalt eingestellt. Der Schulentwicklungsplan liegt zwischenzeitlich als Entwurf vor. Dieser Entwurf zeigt uns aber bereits, dass wir alles tun müssen um den Schulstandort Billerbeck nicht nur zu sichern, sondern auszubauen.

Hierzu hätten ich mir gewünscht, bei der Einbringung des Haushaltes durch die Bürgermeisterin und ggf. sogar im Haushalt selber zu den Entwicklungen und Ideen etwas zu hören bzw. zu sehen.

Das heutige Angebot über die Betreuung in den Kindergärten, der Ganztagsgrundschule, der Ganztags Hauptschule und der offenen Ganztagsrealschule bietet den Eltern Planungssicherheit und eröffnet Perspektiven.

An dieser Stelle ein Wort zu der IHK-Studie. Wir arbeiten in Billerbeck nicht mit irgendwelchen Soll und Könntezahlen, sondern mit tatsächlichen Bedarfszahlen. Das Angebot hier in Billerbeck ist dem Bedarf angepasst. Warum sollen wir mehr Plätze vorhalten als tatsächlich gebraucht werden?

Das ist eine Politik, die die CDU-Billerbeck nicht mit machen wird. Selbst dann nicht, wenn wir dadurch bei einer IHK Studie im oberen Drittel stehen.

Ein Schwerpunkt im Vermögenshaushalt der Stadt Billerbeck ist in diesem Jahr, wie auch bereits in den vergangenen Jahren, mit den Schulen richtig gesetzt.

In die Ganztags Hauptschule sind im vergangenen Jahr 1,6 Mio.€ investiert worden. Für 2008 sind noch einmal 645.000 € geplant. Das Ergebnis kann sich bereits heute sehen lassen.

Diesen erheblichen Kosten steht ein mit allen beteiligten erarbeitetes Gebäude- und Raumkonzept gegenüber.

Mit diesem Gesamtkonzept werden wir den Schulstandort Billerbeck auf Dauer sichern.

Jede Investition in unsere Schulen ist eine Investition in die Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und Billerbeck als Stadt werden von dieser Zukunftsinvestition profitieren.

Meine Damen und Herren,

die CDU wird ein weiteres Projekt auf den Weg bringen: Einen Kunstrasenplatz! In Gesprächen mit Verantwortlichen des DJK-VFL Billerbeck wurde die Notwendigkeit für einen Kunstrasenplatz in Billerbeck besprochen.

Trotz sehr begrenzter finanzieller Mittel möchten wir die Wichtigkeit eines Kunstrasenplatzes für Billerbeck deutlich machen.

Mit einem Betrag von 20.000 € wird sich die Stadt Billerbeck an den Kosten beteiligen. Damit möchten wir den vielen Ehrenamtlichen des Vereins und den vielen Sportlerinnen und Sportlern in Billerbeck zeigen, wie wichtig der CDU diese Maßnahme und damit die Gewährleistung eines ungehinderten Trainings- und Spielbetriebes ist.

Für die Finanzierung dieser Maßnahme halten wir es für angemessen zunächst auf die Neumöblierung des Rathaussaales zu verzichten. Der für die Erneuerung der Möbel vorgesehene Betrag in Höhe von 20.000 € soll dem Kunstrasenplatz zu Gute kommen.

Wir alle gehen davon aus, dass in diesem Jahr der Startschuss für die Sanierung unseres Freibades fallen wird. Wenngleich die Durchführung der Maßnahme noch unter der Vorbehalt der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht steht, wollen wir in 2008 mit der Sanierung beginnen.

Eine Riesenherausforderung. Ich hoffe, dass die Unterstützung quer durch Billerbeck und quer durch alle Vereine und Verbände geht. Gemeinsam können wir es schaffen.

Wohnen und Arbeiten in Billerbeck

Die Vermarktung der Wohnbaugrundstücke funktioniert in Billerbeck sehr gut. Das Interesse in Billerbeck zu bauen ist, im Gegensatz zu den meisten anderen Gemeinden im Kreis Coesfeld nach wie vor ungebrochen. Die kurzfristige Vermarktung der Grundstücke am Sandbrink belegen das.

Das nächste Baugebiet, Gantweger Bach ist bereits auf den Weg gebracht.

Die CDU-Billerbeck wird bei der Festlegung des Kaufpreises Akzente für eine noch größere Familienfreundlichkeit setzen. Familien mit Kindern sollen dabei besonders entlastet werden.

Wir werden uns in diesem Jahr auch in dem Bereich der Gewerbegrundstücke weiter entwickeln müssen. Nachdem das Gewerbegebiet Bergstraße mit Leben gefüllt ist, werden wir das Gewerbegebiet in Hamern weiter entwickeln. Durch die Ansiedelung von weiteren Gewerbebetrieben kann die Zahl der s.g. Auspendler verringert werden.

Gleichwohl haben wir auch gegenüber den derzeitigen Grundstückseigentümern eine soziale Verpflichtung. Hier gilt es die soziale Verträglichkeit und die Interessen der Stadt abzuwägen und miteinander zu verknüpfen.

Wie wichtig Gewerbebetriebe für Billerbeck sind, lässt sich in unserem Haushalt bei der Position Gewerbesteuer erkennen. Ein Planansatz von 3,7 Mio€. spricht dabei für sich. Die Sicherung und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ist für uns in Billerbeck dabei mindestens genauso wichtig.

Eine wichtige Aussage, die auch für den Haushalt 2008 wieder zutrifft:

Wir werden keine Nettoneuverschuldung vornehmen! Im Gegenteil, ein leichter Abbau der Schulden ist für dieses Jahr zu verzeichnen.

Das heißt, die laufenden Tilgungsleistungen sind höher als die geplante Kreditaufnahme. Trotz beträchtlicher Investitionen, die sich positiv auf die Wirtschaft auswirken, werden wir in Billerbeck keine neuen Schulden machen, sondern die vorhandenen Schulden verringern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am vergangenen Dienstag zurückkommen.

Ich denke, alle vertretenen Fraktionen haben offen diskutiert, intensiv beraten und sogar Veränderungen am Haushaltsplanentwurf, wenn auch nur durch Enthaltungen beschlossen.

Der Vorschlag von den Grünen, den Ausbau der Bahnhofstraße zu Gunsten der Schulen zu verschieben halten wir für nicht gerechtfertigt. Wir haben in den vergangenen Jahren Millionen-Beträge in unsere Schulen investiert und werden auch weiter investieren. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass eine ausgewogene Verteilung der Investitionen auf das Stadtgebiet unerlässlich ist. Gute Straßen gehören auch zu einer liebens- und lebenswerten Stadt.

Ich denke wir alle waren erstaunt, dass die SPD sich bei der Einstellung eines Sozialarbeiters für die Jugendarbeit, obwohl das ein „Altes Anliegen der Sozialdemokraten“ ist und bei der Bezuschussung für den Kunstrasenplatz der Stimme enthalten hat.

Konkrete Änderungsanträge, Verschiebungen oder veränderte Zielvorgaben wurden auch nicht diskutiert.

Vielleicht erfahren wir und damit auch alle Bürgerinnen und Bürger heute warum die SPD – Fraktion die Punkte nicht mitgetragen hat.

Nach einem Jahr der Zustimmung zum Haushalt, nämlich 2006, einem Jahr der Ablehnung, 2007 folgt nun vielleicht ein Jahr der Enthaltung?!

Sieht so bei ihnen „Verantwortung übernehmen“ aus?

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin.

Wir haben im vergangenen Jahr bei einigen Sitzungsvorlagen den Eindruck gehabt, dass die Politik nicht immer ernst genommen wird. Defizite in den Sitzungsvorlagen sind nicht förderlich für eine zielorientierte Diskussion und Beratung. Im Sinne der Sache möchten wir Sie bitten Abhilfe zu schaffen.

Die Christdemokraten möchten an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Billerbeck und der Bürgermeisterin für die geleistete Arbeit Danken.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion

Günther Fehmer
Fraktionsvorsitzender